



STIFTUNG
DES DEUTSCHEN INSTITUTS FÜR
KATASTROPHENMEDIZIN



ulm university universität
uulm



8. Sommerakademie Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe

18.09. - 22.09.2017
in Ulm



Unter der Schirmherrschaft von

Dr. Thomas de Maizière, MdB
Bundesminister des Innern

Thomas Strobl, MdL
Innenminister des Landes Baden-Württemberg

Gunter Czisch
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

INHALT

Grußworte der Schirmherren	4
Grußwort der Veranstalter	8
Organisatoren.....	10
Lernziele	13
Programm	20
Adressen und Treffpunkte	24
Referentinnen und Referenten	25

In Zusammenarbeit veranstaltet von:



ulm university universität
uulm



Unter der Schirmherrschaft von:

Dr. Thomas de Maizière, MdB
Bundesminister des Innern

Thomas Strobl, MdL
Innenminister des Landes Baden-Württemberg

Gunter Czisch
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung durch:



GRUSSWORTE DER SCHIRMHERREN

Dr. Thomas de Maizière, MdB

Bundesminister des Innern



Katastrophen – ob von Menschen oder durch die Natur verursacht – sind in Deutschland und ganz Europa leider keine seltenen Ausnahmen mehr. Die schweren Erdbeben in Italien im vergangenen Sommer, die Terroranschläge in einer Reihe europäischer Städte oder zuletzt die verheerenden Waldbrände in Portugal sind nur einige besonders schwerwiegende Beispiele dafür. Ihnen gemeinsam ist, dass sie sich jedes Mal überraschend und ohne Ankündigung ereignen und deshalb eine schnelle Reaktion erfordern.

Eine der wichtigsten Anforderungen stellt dabei die medizinische Versorgung einer Vielzahl von Verletzten unter Rahmenbedingungen dar, die mit dem geordneten Ablauf in Kliniken und Praxen nicht zu vergleichen sind. Ein weiterer bedeutender Aspekt besteht in der psychosozialen Notfallversorgung für Überlebende und Hinterbliebene.

Die Sommerakademie „Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe“ ist inzwischen fester Bestandteil der Ausbildung des medizinischen Nachwuchses geworden. Bereits zum achten Mal erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl durch die Vermittlung der theoretischen rechtlichen und ethischen Grundlagen der Katastrophenmedizin als auch durch ganz konkrete und unverzichtbare praktische Übungen das Rüstzeug, um sich auf das „Unplanbare“ bestmöglich vorzubereiten.

Humanitäre Hilfe ist ein Grundpfeiler internationaler Solidarität und grenzüberschreitender Unterstützung. Ärztinnen und Ärzte aus Deutschland sind auch immer dann zur Stelle, wenn sich Katastrophen im Ausland – insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern – ereignen, die vor Ort nicht mit eigenem Personal bewältigt werden können. Neben einer fundierten medizinischen Ausbildung sind hier weitere Fähigkeiten gefragt: Interkulturelle Kompetenz, die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl anderer Akteure und die Arbeit unter schwierigen klimatischen und technischen Bedingungen.

Der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin ist es wiederum gelungen, hochkarätige Expertinnen und Experten für die diesjährige Sommerakademie zu gewinnen, die ihre in langjähriger Praxis erworbenen Erfahrun-

gen in den Bereichen Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe an angehende Ärztinnen und Ärzte weitergeben möchten.

Ich bin auch in diesem Jahr wieder gern Schirmherr für diese mittlerweile etablierte Veranstaltung und bedanke mich bei der Stiftung für die Durchführung der so wichtigen Sommerakademie. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich viel Erfolg, Freude bei der Ausbildung und viele neue Erkenntnisse.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas de Maizière', written in a cursive style.

Dr. Thomas de Maizière, MdB
Bundesminister des Innern

Thomas Strobl, MdL

Innenminister des Landes Baden-Württemberg



Zur achten Sommerakademie Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe heiÙe ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen.

Das anspruchsvolle Lehrgangsprogramm kann sich wieder sehen lassen: Angesehene und erfahrene Experten aus Wissenschaft und Praxis werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sommerakademie an fünf Tagen Theorie und Praxis der Katastrophenmedizin näherbringen und einen Überblick über die Strukturen und Rahmenbedingungen der Humanitären Hilfe vermitteln.

Kaum ein Monat vergeht ohne Meldungen über schwere Katastrophen in der Welt. Wo immer sie sich ereignen, ist schnelle, professionelle und international agierende Hilfe notwendig. Dabei benötigen die Helfer Sachverstand über die rein medizinische Notfallversorgung hinaus. Diese Einsätze bedürfen einer guten Vorbereitung. Gerade in Extremsituationen muss die Hilfe besonnen und professionell ablaufen. Dazu leistet die Sommerakademie mit ihrem anspruchsvollen Programm einen unverzichtbaren Beitrag.

Den Veranstaltern der achten Sommerakademie – der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin in Zusammenarbeit mit der Universität Ulm und dem Bundeswehrkrankenhaus Ulm – danke ich für die Organisation und ihr Engagement bei diesem wichtigen Thema. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sommerakademie wünsche ich spannende Einblicke in die Katastrophenmedizin, neue Erkenntnisse und nützliche Informationen sowie interessante Begegnungen und anregende Diskussionen.

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Strobl." The signature is written in a cursive, flowing style.

Thomas Strobl
Stellvertretender Ministerpräsident
Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration
des Landes Baden-Württemberg

Gunter Czisch

Oberbürgermeister der Stadt Ulm



Sehr geehrte Studentinnen und Studenten, ich heiÙe Sie herzlich zur 8. Sommerakademie in Ulm willkommen. Die nächsten fünf Tage werden Sie von renommierten Dozenten aus Wissenschaft und Praxis an die Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe herangeführt. Von der Sichtung von Verletzten bis hin zu deren unmittelbarer Therapie werden Sie hier für den Ernstfall geschult.

Diese von der Akademie gelehrten Fähigkeiten gewinnen weltweit an Bedeutung. Vor allem Naturkatastrophen, wie dieses Jahr etwa die schweren Erdbeben in Mittelitalien, aber auch terroristische Bedrohungen erfordern eine schnelle und professionelle Versorgung von Opfern in Notsituationen. Der Bedarf an fachkundigen Helferinnen und Helfern wächst, und es ist unsere gesellschaftliche Pflicht, diese gut auszubilden und vorzubereiten.

Deshalb freue ich mich, dieses Jahr erneut die Schirmherrschaft für die Sommerakademie übernehmen zu dürfen. Als Wissenschaftsstadt ist Ulm ein optimaler Ort für dieses Zusammentreffen von Studentinnen und Studenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin hat hier mit der Universität, die übrigens dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert, und mit dem Bundeswehrkrankenhaus zwei ideale Veranstaltungspartner.

Ich danke allen Mitwirkenden der Sommerakademie für ihren Einsatz, natürlich auch den Schülerinnen und Schülern des Schubart-Gymnasiums, die sich als geschminkte Mimen für die Sichtungsbungen zur Verfügung stellen. Allen Studentinnen und Studenten wünsche ich viel SpaÙ und Erfolg. Ich bin mir sicher, dass Sie mit Ihren neu erworbenen Kenntnissen vielen Menschen helfen werden.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Gunter Czisch'.

Gunter Czisch

Oberbürgermeister der Stadt Ulm

GRUSSWORT DER VERANSTALTER

Liebe Candidati medicinae und Teilnehmer/innen der Sommerakademie Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe 2017!

Knapp 100 Jahre ist es her, dass der Ausbruch der spanischen Grippe durch das Influenza-Virus A/H1N1 eine verheerende Wirkung nicht nur auf die europäische Bevölkerung hatte, sondern sich global verbreiten konnte und selbst in Neuseeland und Indien seine Wirkung entfaltete. Mittels im Permafrost von Friedhöfen in Labrador entnommenen Proben konnte eine genaue Gensequenzierung erfolgen. Weitere Labortestungen zeigten die besondere Aggressivität des Erregers. Epidemiologische Analysen gehen von ca. 25 bis 50 Millionen Toten aus. Die genauen Daten konnten aber wegen der Wirren des 1. Weltkrieges teils nur geschätzt werden. Ein Wiederauftreten dieser aerogen übertragenen Grippe würde auch heute einen massiven Einschnitt in die Routine bedeuten. Phytophthora infestans, der Erreger der Kartoffel-Fäule, bewirkte auf der Irischen Insel eine existentielle Hungersnot. Bereits ab 1816 war es durch den Ausbruch des indonesischen Vulkans Tambora zu erheblichen Klimaveränderungen gekommen, die Irland und Europa über Dekaden regennasse Sommer bescherten und zu gravierenden Ernteaussfällen führten. Zwischen 1845 und 1852 bescherte dann der Erreger eine anhaltende Hungersnot bei der v.a. agrarisch ausgerichteten Bevölkerung. In der Folge verstarben circa eine Millionen Iren und zwei Millionen wanderten aus, um das eigene Überleben zu sichern. Die betroffene Bevölkerung lehnte sich dann gegen die britische Herrschaft auf und erkämpfte sich nach langen Konflikt-Dekaden ihren eigenen Staat.

Warum greifen wir diese Themen auf? Zum einen soll anhand dieser Beispiele gezeigt werden, dass sich Katastrophen nicht irgendwo in der weiten Welt abspielen, sondern auch vor der eigenen Haustür nicht Halt machen.

Wer sich auf das Feld der Katastrophenmedizin begibt, befindet sich auf schwierigem Terrain. Man braucht den Mut, an Szenarien und Simulationen zu denken, die deutlich außerhalb unserer täglichen Routine in Praxis und Klinik liegen. Gern wird man da vom Kollegenkreis als „Schwarzmalter“ und „Realitätsfremder“ belächelt. Auch ist es hierzulande so, dass die Katastrophenmedizin kaum als eigenständige Forschungsrichtung in akademischen Kreisen Anerkennung findet. Das ist beim Blick in den anglo-amerikanischen oder australo-pazifischen Raum grundsätzlich anders. Disaster-Medicine und Disaster-Nursing sind dort oft fester Bestandteil von Ausbildung, Forschung und Lehre. Bei uns findet nicht einmal das anerkannte „Curriculum Katastrophenmedizin“ die entsprechende Anwendung in den medizinischen Fakultäten Deutschlands.



Der andere Aspekt ist, dass singuläre Naturereignisse wie etwa der Ausbruch des Tambora 1816 einen enormen Impact sowohl auf das Wirtschaftsleben, aber eben auch im soziologischen Kontext haben können, in Gegenden, die mit dem Primär-Ereignis erstmal gar nichts zu tun haben.

Unsere zunehmende interkontinentale Vernetzung, die Warenströme sowie der demographische Anstieg der Weltbevölkerung von derzeit acht Milliarden Menschen auf deutlich über 10 Milliarden bis 2050 wird für die Gesundheitssysteme aller Länder eine kaum zu meisternde Herausforderung.

Der Mensch musste sich immer dann auf den Weg machen, wenn die ökonomische Grundlage seiner Heimat nicht mehr ertragreich genug war. Diese Schief lagen induzieren auch heute noch die Flüchtlingsströme, die uns derzeit als europäische Werte-Gemeinschaft in schwierige Diskussionen führen, wie man denn die sich selbst auferlegte Rechtskultur auch an den süditalienischen und griechischen Inseln praktizieren möchte.

Wenn wir bereit sind, dem natürlichen menschlichen Drang nach einem schnellen Vergessen-machen von Katastrophen entgegen zu stehen und auch bereit sind, die Lessons learned eines solchen Ereignisses kritisch und auch selbstkritisch zu analysieren, dann kann eine Katastrophe auch ein enormes Lehr- und Lernpotential bergen, das dann insbesondere der Prävention zu Gute kommt. In diesem Sinne möchten wir Euch, liebe Teilnehmer/innen, eine Woche durch die vielschichtigen Facetten der Katastrophenmedizin geleiten. Leider ist es oft so, dass auch wir keine fertigen Antworten auf komplexe Fragen geben können. Diese zu finden, wird Eure Aufgabe für die Zukunft sein.

Wir erwarten natürlich nicht von jedem Teilnehmer, ein Katastrophenmediziner zu werden, aber formell seid Ihr alle Candidati medicinae (lat. Candidatus: der mit weißer Toga gekleidete Amtsbewerber). Das geht auf den Brauch im alten Rom zurück, als Anwärter auf Ämter ihre Toga in der Chlorbleiche so weiß wie möglich bleichten, um besonders hervor zu stechen, wenn sie ihr Anliegen in Debatten und Ansprachen hervorbrachten. In diesem Sinne braucht die Katastrophenmedizin auch in Zukunft weitere Streiter und Candidati medicinae mit oder ohne weißen Kittel.

Eine Vielzahl von Erkenntnissen in dieser Woche wünscht Euch das

ORGANISATOREN

BUNDESWEHRKRANKENHAUS ULM

Oberstarzt Prof. Dr. med. Lorenz Lampl

Leitender Arzt der Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin

Prof. Lampl ist seit 1997 Leitender Arzt der Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin am Bundeswehrkrankenhaus Ulm. Er ist Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Gleichzeitig absolvierte er zahlreiche Auslandseinsätze, zuletzt 2012 im Rahmen des Atalanta-Einsatzes im indischen Ozean. Prof. Lampl habilitierte 1994 und erhielt die Verleihung der *Venia legendi* für das Fachgebiet Anästhesiologie. 2001 wurde er zum außerplanmäßigen Professor der Universität Ulm ernannt.



Oberstarzt Prof. Dr. med. Matthias Helm

Leiter der Sektion Notfallmedizin

Prof. Helm ist Leiter der Sektion Notfallmedizin am Bundeswehrkrankenhaus Ulm. Er ist zudem Beauftragter für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Über seine Tätigkeit in der Zentralen interdisziplinären Notfallaufnahme (ZINA) sagt er: „Als Leiter der Sektion Notfallmedizin habe ich die Chance Präklinik und Klinik miteinander zu verbinden. Schnittstellenübergreifend arbeiten und gestalten mit Ergebnissen, die wir in den gesamten Sanitätsdienst der Bundeswehr hinaus tragen. Als praktisches Beispiel sei hier der Rettungsrucksack genannt.“



UNIVERSITÄT ULM

Prof. Dr. med. Florian Gebhard

Ärztlicher Direktor der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie

Prof. Gebhard ist der Ärztliche Direktor der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Ulm. Seine Qualifikationen umfassen u.a. den Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, sowie die Spezielle Unfallchirurgie. Schwerpunkte von Prof. Gebhard sind u.a. Verletzungen des Bewegungsapparates, Wirbelsäulenchirurgie und Computer-assistierte Operationsverfahren der Knochen und Gelenke. Er ist Mitglied in zahlreichen Fachgesellschaften und Gremien, wie z.B. der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCh) der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) und der Orthopaedic Trauma Association (OTA).



Dr. med. Konrad Schütze

Weiterbildungsassistent in der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie

Dr. Schütze ist Weiterbildungsassistent in der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Ulm. Sein klinisches Interessensgebiet liegt in der Wirbelsäulenchirurgie und Schwerverletztenversorgung und er ist verantwortlich für das Traumanetzwerk Ulm. Dr. Schütze ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und befindet sich zur Zeit in der Ausbildung zur Zusatzbezeichnung Notfallmedizin.



STIFTUNG DES DEUTSCHEN INSTITUTS FÜR KATASTROPHEN- MEDIZIN

Ansprechpartner

Dr. med. Stefan Gromer

E-Mail: stefan.gromer@stiftung-km.de; Telefon: 0172 9204510

Dr. rer. nat. Manuela Glaser

E-Mail: manuela.glaser@stiftung-km.de; Telefon: 0163 8461123

Christine Karg, DESA

E-Mail: christine.karg@stiftung-km.de; Telefon: 0163 8461121

Organisationsteam

Danny Barowka

Patricia Krauss

Dr. Hanjo Lorenz, DESA

Bernhard Prohaska

Dr. Barbara Bartkowiak

Simone Kümmerle

Jan Morhardt

Matthias Rekowski

Iris Kägler

Dr. Natalie Küper

Christine Neuendorf

Dr. Johannes Schad

Das Team der Notfalldarstellung des DRK Kreisverbandes Ulm

Die Oberstufenschüler, Schüler des Sanitätsdienstes, die Schulleitung und der Hausmeister des Schubart-Gymnasiums Ulm

LERNZIELE - KATASTROPHENMEDIZIN

- 1. Kennenlernen von Begriffen aus dem Bereich der Katastrophenmedizin**
 - a. Massenanfall von Verletzten (MANV)
 - b. Sichtung (Triage)
 - c. Dekontamination
 - d. Organe der Katastrophenhilfe (zivile & militärische Struktur)

- 2. Kennenlernen von verschiedenen Katastrophenarten und ihren Unterschieden**
 - a. Naturkatastrophen
 - b. MANV
 - c. Chemische/Biologische/Radiologische/Nukleare (CBRN) Katastrophenfälle
 - d. Abgrenzung der Katastrophenmedizin zur Notfallmedizin und Humanitären Hilfe
 - e. Terroristische Gefahren/menschengemachte Katastrophen

- 3. Kennenlernen der Rechtsgrundlagen der Katastrophenmedizin**
 - a. Grundgesetz
 - b. Zivilschutzgesetz des Bundes
 - c. Katastrophenschutzgesetze der Länder
 - d. Rettungsdienstgesetze der Länder
 - e. Krankenhausgesetze der Länder
 - f. Zuständigkeiten/Behörden (Bund/Länder/Bundeswehr)

- 4. Medizinische Aspekte der Katastrophenmedizin**
 - a. Basismaßnahmen unter KM-Bedingungen (Schocktherapie und Analgesie)
 - b. Lebensrettende Sofortmaßnahmen
 - c. Chirurgische Maßnahmen unter katastrophenmedizinischen Bedingungen (Indikation)
 - d. Grundzüge Vergiftungen inklusive Behandlungsschemata
 - e. Sichtung (Triage)/Sichtungskategorien
 - f. Datenmanagement (Umfang und Qualität)

5. Führung/Organisation

- a. Versorgungsabschnitte (Sichtung, Behandlungsplatz, Patientenablage, Transport)
- b. Aufgaben von:
 - i. Einsatzleitung (EL/TEL)
 - ii. Leitendem Notarzt (LNA)
 - iii. Organisatorischem Leiter Rettungsdienst (OrgL)
- c. Kooperation mit Feuerwehr/Polizei/Bundeswehr

6. Katastrophenmedizin im Krankenhaus

- a. Katastrophenpläne im Krankenhaus: externe vs. interne Katastrophen
- b. Alarmplanung/Alarmierung
- c. Evakuierung/Räumung

7. Dekontamination

- a. Verhalten bei CBRN-Unfällen

8. Diskussion über Ethik in der Katastrophenmedizin

- a. Notwendigkeit von **Katastrophenmedizin**
- b. Ethik der Sichtung (Triage)

LERNZIELE - HUMANITÄRE HILFE

- 1. Kennenlernen von Strukturen und Akteuren der humanitären Hilfe**
- 2. Einführung in die Geschichte und Wendepunkte - Reflexion über Ansätze und Perspektiven**
- 3. Einführung in den völkerrechtlichen Kontext**
- 4. Einführung in die Standards der humanitären Hilfe (Sphere Project)**
- 5. Kennenlernen und kritisches Durchdenken der zentralen Konzepte**
 - a. Linking Relief Rehabilitation and Development (LRRD)
 - b. Do No Harm etc.
- 6. Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema zivil-militärische Zusammenarbeit (ZMZ/CIMIC)**
- 7. Kennenlernen der grundlegenden Abläufe humanitärer Einsätze:**
 - a. Phasen
 - b. Assessment
- 8. Einblicke in zentrale Aspekte der Arbeit vor Ort:**
 - a. Koordination
 - b. Campmanagement
 - c. Sicherheit etc.
- 9. Kritische Auseinandersetzung mit der Rolle der Medien in der humanitären Hilfe**
- 10. Generelles Kennenlernen des Tätigkeitsfeldes humanitäre Hilfe, u.a. im direkten Kontakt mit Organisationen und ihren Mitarbeitern**

Die Lernziele der Veranstaltung orientieren sich an der gemeinsamen Empfehlung der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern, der Deutschen Gesellschaft für Katastrophenmedizin e.V. und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zur katastrophenmedizinischen Ausbildung im studentischen Unterricht an deutschen Hochschulen.

KARL STORZ ENDOSKOPE – Tradition & Innovation

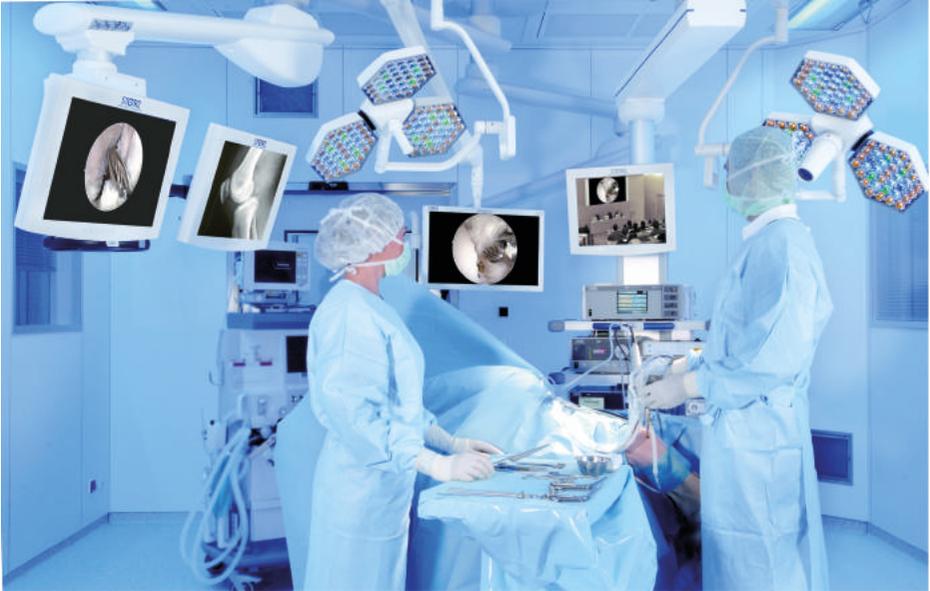
KARL STORZ GMBH & CO. KG ist weltweit einer der führenden Anbieter von Endoskopen, endoskopischen Instrumenten und Geräten für 22 human-medizinische Fachdisziplinen. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt all seine Produkte und setzt hierbei Akzente durch visionäres Design, präzises handwerkliches Können und klinische Effektivität. Das Familienunternehmen wurde 1945 von Dr. med. h. c. Karl Storz in Tuttlingen, Deutschland, gegründet. Im Jahr 2011 sind weltweit insgesamt 5.300 Mitarbeiter in 49 Tochtergesellschaften in 38 Ländern sowie im Stammhaus in Tuttlingen (Baden-Württemberg) für KARL STORZ tätig.

Flexibilität & Modularität – Stärken des KARL STORZ Sortiments

Bei der Entwicklung seiner Produkte achtet KARL STORZ jederzeit auf eine optimale Vorwärts- und Rückwärtskompatibilität mit bestehenden Systemen, so dass Kunden langfristig mit KARL STORZ Produkten arbeiten können. Als System-lieferant bildet das Sortiment klinische Prozesse und Workflows ab, so dass der Arzt zu jedem Zeitpunkt die adäquate Unterstützung erfährt, die es ihm erlaubt, sich bestmöglich auf seine medizinischen Aufgaben zu konzentrieren. Darüber hinaus versteht es KARL STORZ passend zum etwaigen Einsatzort kompakte und mobile Systeme sowie telemedizinische Anwendungen bereitzustellen, die auch außerhalb des klinischen OPs hochqualitative Medizinversorgung ermöglichen.

Das Konzept des integrierten Operationssaals

Ein weiterer Schwerpunkt ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der OP-Komplettlösung OR1™, ein einzigartiges Konzept zur Integration zahlreicher Technologien im Operationssaal. Im Mittelpunkt des OR1™-Konzepts steht die zentrale Bedienung aller OP- und Peripheriegeräte, via Touch Screen oder Sprachsteuerung direkt aus dem sterilen Bereich.



Der integrierte KARL STORZ OR1™ Operationssaal setzt Maßstäbe in Hinblick auf Ergonomie Sicherheit und Effizienz.

Zukunftsansichten

KARL STORZ nimmt die entscheidende Herausforderung an, immer am Puls der aktuellen, medizinischen Entwicklung zu stehen. Hierbei fungiert das Unternehmen kontinuierlich als Impulsgeber, so dass technische Neuerungen für die Endoskopie nutzbar gemacht werden bzw. die Endoskopie um innovative Felder erweitert werden kann.

www.karlstorz.com

Highlights



H.-C. Pape, F. Hildebrand,
S. Ruchholtz (Hrsg.)
Management des Schwerverletzten
2018. 500 S. 230 Abb. Geb.
€ (D) ca. 199,99 | € (A) ca. 205,60 | *sFr ca. 249,00
ISBN 978-3-662-54979-7



H. Karutz, W. Geier,
T. Mitschke (Hrsg.)
Bevölkerungsschutz
2017. XX, 357 S. 79 Abb. in Farbe. Brosch.
€ (D) 59,99 | € (A) 61,67 | *sFr 62,00
ISBN 978-3-662-44634-8



M. Lehnhardt, B. Hartmann,
B. Reichert (Hrsg.)
Verbrennungschirurgie
2016. XIX, 501 S. Geb.
€ (D) 179,99 | € (A) 185,04 | *sFr 185,00
ISBN 978-3-642-54443-9



C. Neitzel, K. Ladehof (Hrsg.)
Taktische Medizin
2., Aufl. 2015. XXXV, 613 S. Geb.
€ (D) 89,99 | € (A) 92,51 | *sFr 95,00
ISBN 978-3-642-39688-5

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7 % für Printprodukte bzw. 19 % MwSt. für elektronische Produkte. € (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10 % für Printprodukte bzw. 20% MwSt. für elektronische Produkte. Die mit * gekennzeichneten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und enthalten die landesübliche MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Jetzt Bestellen auf springer.com/shop



M. St. Pierre, G. Hofinger
**Human Factors und Patientensicherheit
 in der Akutmedizin**

3., Aufl. 2014, X, 368 S. 62 Abb. Geb.
 € (D) 59,99 | € (A) 61,68 | *sFr 75.00
 ISBN 978-3-642-55419-3



G. Hofinger, R. Heimann (Hrsg.)
Handbuch Stabsarbeit

2016. XXV, 321 S. 53 Abb. Geb.
 € (D) 49,99 | € (A) 51,39 | *sFr 53,00
 ISBN 978-3-662-48186-8



R. Kollmar, G. Matthes, G. Rücker
 R. Somasundaram, U. Zeymer (Hrsg.)
Weiterbildung Notfallmedizin

2016. VII, 106 S. Brosch.
 € (D) 29,99 | € (A) 30,83 | *sFr 31,00
 ISBN 978-3-662-49553-7



C. Machado
**Patienten aus fremden Kulturen
 im Notarzt- und Rettungsdienst**

2013. XI, 103 S. Brosch.
 € (D) 19,99 | € (A) 20,55 | *sFr 25,00
 ISBN 978-3-642-34868-6

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7 % für Printprodukte bzw. 19 % MwSt. für elektronische Produkte. € (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10 % für Printprodukte bzw. 20% MwSt. für elektronische Produkte. Die mit * gekennzeichneten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und enthalten die landesübliche MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

PROGRAMM

Montag, 18.09.2017		Katastrophenmedizin I
07:30-08:30 Uhr	Registrierung	Raum H8
08:30-08:45 Uhr	Begrüßung	Raum H8
08:45-09:30 Uhr	Einführung <i>Domres</i>	Raum H8
09:30-10:30 Uhr	Rechtsgrundlagen der Katastrophenmedizin <i>Gromer</i>	Raum H8
10:30-11:00 Uhr	Kaffeepause	
11:00-12:30 Uhr	Basismedinische und spezifische Versorgung unter katastrophenmedizi- nischen Bedingungen <i>Sefrin</i>	Raum H8
12:30-13:30 Uhr	Mittagspause	
13:30-15:00 Uhr	Grundlagen der Ethik <i>Schmidt</i>	Raum H8
15:00-15:15 Uhr	Kaffeepause	
15:15-16:45 Uhr	Psychosoziale Notfallversorgung <i>Grosser</i>	Raum H8
16:45-17:00 Uhr	Fußmarsch ins BWK	
17:00-18:30 Uhr	Besuch Christoph 22 <i>Helm</i>	Landeplatz
ab 19:30 Uhr	Kennenlernabend	Barfüßer

Dienstag, 19.09.2017

Katastrophenmedizin II

08:30-10:00 Uhr	Führungslehre/ÜMANV <i>Schmidt</i>	Raum H8
10:00-10:30 Uhr	Kaffeepause	
10:30-18:00 Uhr	Praxisparcours: - Fixateur externe - Nähen - Gipsen - Thoraxdrainagen - I.O. Zugänge - Chirurgischer Atemweg im Notfall - Schwieriger Atemweg - Beckenschlinge / Tourniquet	Raum H8 Raum H8 Raum H8 Raum H9 BWK BWK BWK BWK
13:45-14:45 Uhr	Mittagspause	
19:30 Uhr	Stadtführung	Treffpunkt Ulm

Mittwoch, 20.09.2017

Katastrophenmedizin III

08:00-08:30 Uhr	Begrüßung, Vorstellung FW Neu-Ulm <i>Feuerwehr Neu-Ulm</i>	FW
08:30-11:45 Uhr	Technische Hilfeleistung / Löschangriff/ PSA / CSA / Führung durch die Wache in Gruppen <i>Feuerwehr Neu-Ulm</i>	FW
11:45-13:30 Uhr	Krankenhaus-Alarmplanung / mSTaRT-Sichtung <i>Gromer</i>	FW
13:30-14:30 Uhr	Mittagspause	Gymnasium
14:30-17:30 Uhr	Sichtungsübung inkl. Klausur	Gymnasium

08:30-10:00 Uhr	Geschichte, Akteure und aktuelle Strukturen der Humanitären Hilfe <i>Schad</i>	Raum H8
10:00-10:30 Uhr	Kaffeepause	
10:30-12:00 Uhr	Assessment <i>Mauz</i>	Raum H8
12:00-13:00 Uhr	Mittagspause	
13:00-14:30 Uhr	Zivil-Militärische Zusammenarbeit <i>Ladehof</i>	Raum H8
14:30-14:45 Uhr	Kaffeepause	
14:45-16:15 Uhr	Interkulturelle Kompetenz im grenzüberschreitenden Arbeitskontext <i>Butto Zarzar</i>	Raum H8
16:15-16:30 Uhr	Kaffeepause	
16:30-18:00 Uhr	Ebola-Einsatz DRK/BW und operative Anpassung an eine epidemiologische Lage <i>Janke</i>	Raum H8
ab 19:30 Uhr	Abschlussabend	Barfüßer

08:30-10:00 Uhr	Vorstellung MSF und Einsatzbericht <i>Dongus</i>	Raum H8
10:00-10:30 Uhr	Kaffeepause	
10:30-12:00 Uhr	Mythen des Katastrophenmanagements und Sphere Standards <i>Butenop</i>	Raum H8
12:00-13:00 Uhr	Mittagspause	
13:00-14:30 Uhr	Sicherheitsaspekte <i>Burkert</i>	Raum H8
14:30-14:45 Uhr	Kaffeepause	
14:45-16:15 Uhr	Medikamentöse Versorgung in Entwicklungsländern, Katastrophengebieten und bei Großschadenslagen <i>Heide</i>	Raum H8
16:15-16:30 Uhr	Kaffeepause	
16:30-18:00 Uhr	„Der besondere Vortrag“	Raum H8
18:00-18:30 Uhr	Abschluss und Ende der Sommerakademie	Raum H8

ADRESSEN UND TREFFPUNKTE

RAUM H8/H9

Universität Ulm, Institut für Biophysik
Ebene N25
Albert-Einstein-Allee 11
89081 Ulm

BARFÜSSER

Brauerei Barfüsser
Paulstr. 4
89231 Neu-Ulm

BWK

Bundeswehrkrankenhaus Ulm, Seminarraum 1 und 2
Oberer Eselsberg 40
89081 Ulm

FW

Feuerwehr Neu-Ulm, Hauptwache
Zeppelinstraße 6
89231 Neu-Ulm

GYMNASIUM

Schubart-Gymnasium, Turnhalle
Innere Wallstraße 30
89077 Ulm

TREFFPUNKT ULM

Tourist-Information Stadthaus
Münsterplatz 50
89073 Ulm

LANDEPLATZ

Bundeswehrkrankenhaus Ulm
Oberer Eselsberg 40
89081 Ulm

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Manuel Burkert, DESA, EDIC

Helios Klinik Cuxhaven

Manuel Burkert (*1975) absolvierte, nach Abschluss seines Studiums (2001) an den Universitäten Ulm, Freiburg und Johannesburg (Südafrika), die Ausbildung zum Facharzt für Anästhesie (Abschluss 2009) am Bundeswehrkrankenhaus Ulm. Im Rahmen seiner Dienstzeit nahm er an verschiedenen Einsätzen der Bundeswehr teil. Nach Ablauf der Verpflichtungszeit wechselte er zur Weiterbildung zum Facharzt für Intensivmedizin nach St. Gallen (Schweiz) und nach Anerkennung als Oberarzt für interdisziplinäre Intensivmedizin ans Krankenhaus Cuxhaven. Manuel Burkert arbeitete mehrere Jahre als freiberuflicher Notarzt beim Deutschen Institut für Katastrophenmedizin und ist in der Sparte Safety & Security sowie Reisemedizin aktiv. Unter anderem hat er hierfür einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Brandenburg. Aktuell ist er Chefarzt der Klinik für Notfall-/Intensiv- und Palliativmedizin bei der HELIOS Klinik Cuxhaven GmbH und Leitender Notarzt für die Stadt Cuxhaven.



Dr. med. Joost Butenop

Regierung von Unterfranken

Joost Butenop, MPH (*1968) ist Arzt und Experte für internationale humanitäre Nothilfe. Er hat über 15 Jahre Arbeitserfahrung mit vielen Hilfsorganisationen, u.a. war er fünf Jahre bei Ärzte ohne Grenzen und hatte mehrere Einsätze mit Caritas international und den Maltesern in Krisenregionen (z.B. Afghanistan, Sudan, Irak, Türkei/Syrien) und bei Naturkatastrophen (z.B. Erdbeben, Epidemien, Überschwemmungen, Taifune). Er beriet die staatlichen Entwicklungsdienste GIZ und KfW Entwicklungsbank und ist spezialisiert auf Basisgesundheitsversorgung und Gesundheitssystemstärkung in fragilen Kontexten. Seit 2008 hält er Lehraufträge in Masterstudiengängen (z.B. MSc International Health, Heidelberg; M.A. Humanitarian Assistance, Bochum). Er ist Erfinder der online Bibliothek MEDBOX (www.medbox.org) arbeitet derzeit als Koordinator für Asyl- und Flüchtlingsgesundheit im Auftrag des Gesundheitsministeriums in Bayern.



Carolina Butto Zarzar

Mundos Partners - International Business Services

Carolina Butto Zarzar (* Chile) absolvierte nach ihrem ersten Studium zur Diplom-Pädagogin an der Universität in Recife, Brasilien, ein zweites Studium zur Soziologin M.A. an der Universität Heidelberg. Als Spezialistin für internationale Organisations- und Personalentwicklung arbeitet sie seit 1987 als interkulturelle Trainerin, Beraterin und Coach in Europa (z.B. Spanien und Portugal) und Lateinamerika. Ihre Dienstleistungen richten sich an Fach- und Führungskräfte aus der internationalen Zusammenarbeit, internationale Unternehmen und Organisationen, die einen Aufenthalt im Ausland vorbereiten, nach Deutschland kommen möchten oder mit international besetzten Teams arbeiten. Parallel zu diesen Tätigkeiten ist sie als Dozentin für Universitäten und Organisationen tätig. Ihre Arbeitsfelder sind: Internationale Zusammenarbeit staatliche und nicht-staatliche Organisationen, Wirtschaft, Lehre, humanitäre Hilfe, Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen und Privatpersonen.



Dr. med. Kathrin Dongus

Praxis Dres. Silberbaur und Werner, Deckenpfronn

Kathrin Dongus (*1982) war bereits während ihres Studiums der Humanmedizin in Tübingen als Rettungssanitäterin beim DRK Böblingen und der JUH Calw tätig und arbeitete in Indien und im südlichen Afrika. Nach dem Studium war sie mehrere Jahre in der Inneren Medizin und auf der Intensivstation im Krankenhaus Böblingen tätig. In 2012 erfolgte dann der erste Auslandseinsatz nach Pakistan mit Ärzte ohne Grenzen e.V., wo sie die ärztliche Leitung des Emergency Rooms übernommen hat. Anschließend erfolgte die Ausbildung in der Viszeralchirurgie im Krankenhaus Böblingen. Im Winter 2014 war sie mit Ärzte ohne Grenzen im Einsatz im Jemen für die Ausbildung der einheimischen Ärzte in der Notfallmedizin/Schockraummanagement und in der Ultraschalldiagnostik zuständig. Anfang 2016 erfolgte die Niederlassung als Fachärztin für Allgemeinmedizin in einer Hausarztpraxis mit mehr Spielraum für Notarzt-Dienste und Ausbildungstätigkeiten.



Dr. med. Stefan Gromer

Deutsches Institut für Katastrophenmedizin

Stefan Gromer (*1970) ist Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin und Mitbegründer des Instituts sowie der Stiftung. Er arbeitet in den Bereichen Forschung, Lehre und Praxis der Katastrophenmedizin und Notfallmedizin, er erstellt und beübt Krankenhausalarmpäne, kümmert sich um „das-notarzt-team“ und beschäftigt sich mit der Bewältigung von Großschadenslagen in Deutschland. Gromer begann seine Ausbildung zunächst im Rettungsdienst (RH, RS, RA, OrgL und Leitstelle). Nach 2 Jahren an der Pädagogischen Hochschule (Pädagogik, Technik, Physik und Sport), studierte er Medizin in Tübingen, promovierte, wurde Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Notarzt und Leitender Notarzt.



Tobias Grosser

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Bayern, Bereich Kommunikation

Tobias Grosser (*1976) arbeitet als gelernter Werber im Bereich Kommunikation im Landesverband Bayern der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Zuvor war er 12 Jahre Sprecher des Regionalverbands Stuttgart der Johanniter. Seit seinem Zivildienst 1996 ist er zudem als Rettungssanitäter in verschiedenen Aufgabengebieten des Verbandes im Bereich Bevölkerungsschutz aktiv. Sein Schwerpunkt ist die PSNV. Von 1998 bis 2016 war er aktiv im Kriseninterventionsteam Stuttgart der Johanniter, dessen Arbeit er in den 10 Jahren als Leiter der Gruppe maßgeblich prägte. Seit 2004 ist er als Peer in der Einsatznachsorge tätig und koordiniert mit zwei weiteren Kollegen das Einsatznachsorgeteam Süd der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Seit Mitte 2017 ist er im Landesverband Bayern als ehrenamtlicher Fachberater PSNV eingesetzt. Als Trainer im Bereich PSNV gibt er sein Wissen seit fast zwei Jahrzehnten an die Einsatzkräfte weiter.



Prof. Dr. rer. nat. Lutz Heide

Universität Tübingen

Lutz Heide (* 1955) studierte Pharmazie in Münster. Nach seiner Promotion arbeitete er drei Jahre im Gesundheitsministerium von Somalia und baute dort die Arzneimittelversorgung von Flüchtlingslagern auf. Seit 1994 ist er Professor an der Universität Tübingen. Beurlaubt von seiner deutschen Universität und vermittelt von der deutschen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (GIZ/CIM) arbeitete er 2014/2015 für zwei Jahre am Pharmacy Department der University of Malawi. Dort unterrichtete er Drug & Medical Supplies Management und führte Studien zur Qualität von Arzneimitteln in Malawi durch. Seit 2016 beschäftigt er sich am Pharmazeutischen Institut der Universität Tübingen in Forschung und Lehre mit pharmazeutischen Herausforderungen in Entwicklungsländern und in der Katastrophenhilfe.



Christian Janke

M2I - Medical Intelligence & Information

Christian Janke (*1970) war nach seinem Medizinstudium in Leipzig bei der Bundeswehr Soldat auf Zeit dort als Allgemeinmediziner, Kompaniechef, Leitender Notarzt GECON KFOR und Tropenmediziner tätig. 2009/2010 erfolgte ein Einsatz als Deputy Head of Medical Department in Ghana, anschließend Masterstudium Public Health an der LMU München. Danach war er in leitenden Positionen in den Bereichen Infektionsschutz, Tropenmedizin und Medical Intelligence des Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr tätig. Bei Auslandseinsätzen in Mali (EUTM MLI) 2014, Liberia und Westafrika 2014/2015 war er am Ebola Case Management beteiligt. Vor seinem Ausscheiden aus der Bundeswehr 2016 war er als Deputy Branch Chief für die Deployment Health Surveillance Capability des NATO Centre of Excellence for Military Medicine in München tätig. Aktuell Fernstudium „Sustainable Development“ an der Open University arbeitet er derzeit freiberuflich als Berater der GIZ und des DRK im Rahmen von Post-Ebola-Projekten.



Karsten Ladehof

Freiberuflicher Ausbilder und Berater, Oberfeldarzt a.D.

Karsten Ladehof (*1968) ist freiberuflich in der Notfallmedizinischen Ausbildung und als Berater für staatliche Institutionen, Behörden sowie Unternehmen tätig. Er ist Facharzt für Allgemeinmedizin mit der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin und langjähriger Erfahrung und Qualifikationen (u.a. LNA, Schmerztherapie, Intensivtransport, Technische Rettung). Er absolvierte Weiterbildungen in Tropen-, Arbeits-, Flug- und Höhenmedizin und ist ausgebildeter Höhenretter und Pyrotechniker. Von 1987 bis 2007 war er Soldat, davon 9 Jahre als Einsatz- bzw. Kommandoarzt beim Kommando Spezialkräfte und hatte Auslandseinsätze in Afghanistan, auf dem Balkan und im Nahen Osten. Er ist Dozent an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des BBK, zertifizierter MACSIM-Instructor und war bzw. ist an Forschungsprojekten der Universität Bonn und anderer Institutionen beteiligt. Er ist Präsident der TREMA e.V.



Alexander Mauz

Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. (ASB)

Alexander Mauz (*1973) arbeitet seit 12 Jahren im Bereich Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland beim ASB Deutschland und ist dort seit 3 Jahren verantwortlich für die Programme in Zentralamerika und der Karibik. Zuvor studierte er Internationale Soziale Arbeit und Friedenswissenschaften. Seit 2013 ist er für den ASB zudem zunehmend im Bereich Emergency Response tätig und führte mehrere Needs-Assessments nach Naturkatastrophen oder in Konfliktregionen durch.



Dr. med. Johannes S. Schad

Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin

Johannes S. Schad (*1972) aus Stuttgart ist Facharzt für Chirurgie und leitender Notarzt. Einsätze für das DRK, IKRK und die Föderation führten ihn nach Kenia (2009), Haiti (2010), Gaza (2010), Irak (2011), Philippinen (2013), Jordanien (2014), Liberia (2015) Nepal (2015) und Kurdistan (2017). Er absolvierte ein Masterstudium für Katastrophenmanagement und Risk-Governance (KaVoMa) an der Universität Bonn. Er arbeitet als Notarzt und ärztlicher Leiter der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin Tübingen. Sein fachlicher Fokus ist die Katastrophenmedizin im internationalen Kontext. Ehrenamtlich ist er in der DRK-Bereitschaft Stuttgart-Ost tätig.



Dr. rer. nat. Jörg Schmidt

Berufsfeuerwehr Köln

Jörg Schmidt (* 1971) studierte Chemie an der Universität Bochum und promovierte bei der Max-Planck-Gesellschaft. Nach dem Brandreferendariat bei der Branddirektion Frankfurt/Main und in mehreren deutschen Großstädten war er Dozent beim Institut der Feuerwehr in Münster. Von 2004 bis 2007 leitete er die Organisation des Rettungsdienstes Köln und entwickelte die medizinische Einsatzplanung für Großveranstaltungen. Von 2006 bis 2015 konzipierte und leitete er die Stabsstelle Städtisches Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz der Berufsfeuerwehr Köln. Hier entwickelte er Formen von Führungsarbeit, überörtlichen Katastrophenschutz-Netzwerken und dem gemeinsamen Krisenmanagement kommunaler Verwaltungen und Infrastruktur-Betrieben. Er unterrichtet an der TH Köln Führungswissenschaften. Weiterhin arbeitet er für die strategische Entwicklung des Rettungsdienstes und für die Sicherheitskonzeption von Großveranstaltungen. Dazu ist er in mehreren Landes- und Bundesgremien aktiv.



Dr. theol. Kurt W. Schmidt

Zentrum für Ethik in der Medizin am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS, Frankfurt/M

Kurt Schmidt (*1959) ist Leiter des Zentrums für Ethik in der Medizin am Agaplesion Markus Krankenhaus und Vorsitzender des Klinischen Ethik-Komitees der Agaplesion Frankfurter Diakonie Kliniken. Von 1990 bis 1991 war er am Center for Ethics, Medicine and Public Issues des Baylor College of Medicine in Houston, Texas, USA, und von 1991 bis 1996 am Institut für System- und Technologieanalysen in der Biomedizin in Bad Oeynhausen tätig. Seit 1998 ist er Lehrbeauftragter für Medizinethik am Dr. Senckenbergischen Institut für Geschichte und Ethik der Universitätsklinik Frankfurt/M. und seit 2003 an Universitäten im Fachbereich Rechtswissenschaft. Er hat eine klinische Seelsorgeausbildung, eine Ausbildung in Notfallseelsorge und in Interkultureller Mediation (FH). Er gründete und führte Tagungen und Fortbildungen zu medizinethischen Fragen bei Großschadenslagen und im Katastrophenfall durch.



Prof. Dr. med. Peter Sefrin

BAND e.V.

Peter Sefrin (*1941) studierte und promovierte in Humanmedizin. Er habilitierte für das Fach Anästhesie an der Universität Würzburg. Ab 1978 war er dort Oberarzt, seit 1997 Leiter der Sektion für präklinische Notfallmedizin. Seine Forschungsarbeiten liegen auf dem Gebiet der Notfallmedizin und Katastrophenmedizin. Von 1983 bis 2013 war er Vorsitzender der „Sektion Rettungswesen und Katastrophenmedizin“ der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung der Notfall- und Intensivmedizin (DIVI). Von 1991 bis 2009 war er als Bundesfeuerwehrarzt tätig. Seit 2009 ist er Bundesarzt des DRK, außerdem Landesarzt des BRK. Er war mehrfach Präsident der Deutschen Gesellschaft für Katastrophenmedizin (DGKM) und ist in vielen anderen Gremien aktiv. Er ist Herausgeber mehrerer Fachbücher und Schriftleiter der Fachzeitschrift „Der Notarzt“ sowie stellvertretender Vorsitzender der Bundesvereinigung der Arbeitsgemeinschaften der Notärzte Deutschlands e.V. (BAND).



